

Generall-Anzeiger



Halbesches Tageblatt.

Halbesche Neuere Nachrichten.

Abonnement 50 Ugr. pro Monat frei im's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2770 Bt. 1.60 pro Quart. ex. Porto.
Inserions-Preis pro 5 Gpb. Zeitliche 15 Ugr.; auswärtige Anzeigen 20 Ugr.; Wochens 50 Ugr. Bei Wiederholungen Rabatt.
Haupst-Expedition:
Grosse Ulrichstrasse Nr. 16 (Gangung Vorderhaus).
Anzeigen nehmen ferner sämtliche Filialen entgegen.
Verstarkt täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.
Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Gauefreund“ und „Aikihiki am Saalestrand“.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Der Aktuhr-Laden-schluss.

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, 12. Juli.
Verderblich ist die Agitation auf Herbeiführung des Aktuhr-Laden-schlusses wieder sehr lebhaft aufgenommen worden. Die ersten diesbezüglichen Kundgebungen sind von den Handlungsgeschäften ausgegangen, die von Neuem den Versuch gemacht haben, durch Wort und Schrift für einen früheren Schluss der Laden-geschäfte unter den Geschäftsinhabern selbst Anlässe zu gewinnen. Daß sich die männlichen Kollegen der von den Geschäftsinhabern ausgehenden Bewegung anschließen werden, steht außer Frage, so daß die Debatte über den Aktuhr-Laden-schluss sehr bald wieder auf der Tagesordnung stehen wird.

Abgesehen von den interessanten Handlungsgeschäften und -Geschäften hat der Plan der Einführung des Laden-schlusses am 8 Uhr Abends kaum irgend welche Anhänger gefunden. Denn daß die Sozialdemokratie, welche den Arbeitsstag überhaupt auf 8 Stunden beschränkt wissen will, nicht nur für einen Aktuhr-Laden-schluss, sondern für eine noch sehr viel frühere Zeit des Geschäftsschlusses eintritt, ist natürlich.

Jeden Menschen, auch den Geschäftsinhaber und Laden-geschäftsinhaber, ist die erforderliche Reuezeit in auskömmlichem Maße zu gewähren. Es soll auch nicht in Abrede gestellt werden, daß das Geschäftspersonal vielfach ein recht anstrengendes und auch hinsichtlich der Dienststunden sehr reichliches Tageswerk zu verrichten hat. Wo aber von des Morgens früh bis in den späten Abend hinein gearbeitet werden muß, da sorgen die Geschäftsinhaber zum Teil schon selber und zwar im eigenen Interesse dafür, daß das Personal nicht überanstrengt wird, durch eine längere Mittagspause und an einem oder dem anderen Tage der Woche auch abwechselnd eine frühere Entlassung aus dem Geschäftsgewerbe wird.

Nicht zu übersehen ist es auch, daß seit Einführung der obligatorischen Sonntagsruhe dem Erfolgsergebnisse der Angestellten eine gewisse Reuezeit gestiftet ist, die sie ermöglicht für die angelernte Wochenarbeit. Die Aufhebung der Sonntagsarbeit hat gewiss viel dazu beigetragen, die Arbeitsfreudigkeit während der Wochentage zu erhöhen, das sollten doch auch die Geschäftsinhaber und Geschäftsinhaber in den Laden-geschäften anerkennen. Daß dieselben bei einem allgemeinen Laden-schluss am 8 Uhr ein besonders großes Interesse empfinden, ist auch gewiss recht erklärlich. Freilich werden man, die jungen Männer und Mädchen meistigen Geschäften haben, sich wünschenswerth durch bestimmte Ruhe, Zeitstrichen, Zeitungen etc. fortzubilden, dazu sei aber die Zeit von 8 Uhr Abends an, gerade nur ausreißend. Den Vertretern dieses wohlmeinenden Gedankens ist aber doch wohl der Ausbruch längst Zweifel darüber entgegenzukommen, ob sie in 8 Uhr aus den Geschäften entlassen jenen Leute die ihnen gewidmete vermehrte freie Zeit auch wirklich ihrer geistigen Fortbildung widmen würden. Von hunderten vielleicht einer oder zwei, das wäre möglicherweise, mehr oder nicht. Die Folge des frühzeitigen Laden-schlusses würde voraussichtlich eine ganz andere sein. Der gebotene freie Abend würde in der erdrückenden Mehrheit der Fälle dem Vergnügen gewidmet werden. Schmutzige, Theaterbesuche etc., würden ihre Früchte an dem Aktuhr-Laden-schluss haben. Die Folge davon wäre natürlich, daß die jungen Leute mit ihrem Monatslohnem sehr bald ins Gebränge

kommen, bei welchen Schulden machen, Vorrechte nehmen und damit auf eine schiefe Ebene gerieten, die wohl abwärts, aber nicht zur Höhe führt. Schwermüde sind jedoch noch die im Interesse des Geschäftsinhabers liegenden Gründe gegen einen allgemeinen gesetzlichen Laden-schluss um 8 Uhr. Da wo es angeht, in dem großen Saalraum u. erfolgt der Laden-schluss heute schon, mit Ausnahme der Sonntagebeleidigungsdurchweg um 8 Uhr. Andere Geschäfte sind dagegen außer Stande, ohne empfindlichen Schaden zu zu früher Abendruhe zu schließen. Ihre Geschäftlichkeit hielt sich um die genannte Zeit gerade erst ein, während im Verlaufe der Tagesstunden nur vereinzelte Käufer einkommen. Niemand hält seinen Laden länger auf als er für nötig und zweckdienlich befindet, die Entscheidung darüber, wann die Thüre geschlossen werden sollen, bleibt bestfalls bei ihnen auch dem einzelnen Ladenbesitzer überlassen.

So viel gegen die sozialpolitischen Reformen der letzten Jahre auch gestiftet haben, so ist doch nicht zu verkennen, daß manche Blinde zu weit gingen. Die Säckerordnung hat es gezeigt, die in Aussicht genommene Einführung des Aktuhr-Laden-schlusses hat es bestätigt. Nach dem vorläufigen erfolgten Bescheid im Ministerium für Handel und Gewerbe hat die sozialpolitische Reformkommission ihr fürnehmliches Tempo gerade mit einmüthiger Sangart eingeschlagen und ihr Augenmerk mehr nach beiden Richtungen richtend, auf die Interessen der Arbeiter und Arbeitgeber sowohl als auf die der Arbeitgeber und Auftraggeber. Und wir dürfen jetzt hoffen, daß die goldene Mittelstraße getroffen wird, auf welcher die soziale Reformarbeit Niemandem zu Liebe und Niemandem zu Unrecht ihren hohen Ziel entgegengeführt wird.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juli. (Sonderdruck.) Das Befinden des Kaisers ist laut telegraphischer Meldung aus Oden, befriedigend. Danach kann man annehmen, daß die Angewandten, die nach dem Gutachten medizinischer Sachverständiger nur beim Anfang zur Besserung läge, wenn die Regenbeimhaut oder die Linke mit betroffen wäre, keine ernsthafte Bedeutung haben kann. Unter dem Schutz des Verbands wird der nächste Winter in die Angeltammer, die hinter der Frontstadt liegt, in wenigen Tagen vollständig wieder geschmunden sein, ohne daß die Gefahr auch nur im Geringsten gefährlich sei. Von Berlin befinden sich in der Begleitung des Kaisers der Oberbefehlshaber des Verbands, außerdem als Schiffarzt noch der Marine-Untersarzt Dr. Rimand. Ob die Reise-dispositionen irgend welche Änderungen erfahren werden, über diese Frage verläßt bisher nichts. Zuverlässige Mittheilungen darüber wird man wohl erst hören, wenn der Verband abgenommen sein wird. Es steht, wie gesagt, zu hoffen, daß die Belegung schon in einigen Tagen wieder geheilt sein wird und daß es dann bei der bisherigen Reise-dispositionen kein Verweilen haben wird. — Ueber die Ursache des Unfalls von landwirthlicher Seite folgendes angegeben: Wenn sich die „Hohenzollern“ auf der Fahrt befinden, sind an ihren Masten zum Schutze derselben gegen Brand starke Rauchschilde von Eisenblech angebracht, welche die Masten umhüllen. Diese Rauchschilde werden durch sogenannte „Wandl“ zusammengehalten. Ein solches Wandl-Wandl hat der Kaiser verlesen. Wenn das Schiff längere Zeit in einem Hafen liegt, werden die Rauchschilde abgenommen, um durch frische Luft zu werden. Bei einer solchen Belegung hielten sich der Unfall ereignet haben. — Dem „S. L.“ wird aus Hög in Norwegen gemeldet, daß durch den dortigen entlassenen Hofmarschall Waldmann in der verlassenen Stadt der für heute angelegte Ausflug des Kaisers nach Aufseesund und Zehnheim abgelehrt worden ist. Ob der Kaiser nach Berlin zurückkehrt, ist noch nicht bekannt. Der Kaiser hat gestern die „Sohyalmann“ nicht verlassen, seine telegraphische Korrespondenz mit Berlin nahm in der

verlorenen Nacht die ganze Telegrammenlinie in Anspruch. Die Gut-tüchtigung unter den Reichstagen, die in großer Zahl in Böh eingetroffen sind, um den Kaiser zu sehen, ist sehr groß. — (Zur Reise des Kaisers nach Russland) erläßt die „Nordb. Allg. Ztg.“, daß neueren Bestimmungen zufolge den Kaiser auch dem Reichstagen, auch bei der Führung der Geschäfte des Staatspräsidenten des Meisters beauftragte Herr v. Bülow begleitet wird. — (Zur Leipziger Thronfolgefrage) wird folgendes bekannt: Der Ausschuß der Reichsgerichtskommission unter Vorsitz des Königs von Sachsen zu Gursen des Grafen v. Trautmannsdorff wird in den nächsten Tagen, namentlich unter den Mitgliedern des Bundes-raths, lebhaft besprochen. Er wird, wie es heißt, nachdem die wichtigsten Entschlüsse des Reichstages verhandelt sind, den Kaiser als Prinz von Lippe annehmen. Es trägt sich nur, ob dann auch alle Mitglieder der verschiedenen Linien der reichlich vorgelegten Häuser den Kaiser als Prinzen von Lippe annehmen. Zu ihnen sind allein etwa dreißig männliche Mitglieder vorhanden; daraus müssen wohl noch verschiedene Streichungen und Unterlegungen über die Ebenbürtigkeit entstehen. — (Der fürstbischöfliche Delegat für Berlin, Propst Dr. Jahnke) ist am Sonntag Morgen im fahrlässigen St. Bernhards-Kranken-haus gestorben. Dr. Jahnke kamme aus Bischofsweide bei Meise. Sein Vater war ein wohlhabender Bauer. Jahnke studierte in Breslau Theologie und, nachdem er 1859 die Priesterweihe erhalten hatte, in Berlin Geschichte und Philosophie. Nach seiner Promotion und Ablegung der Staatsprüfung wurde er Gymnasiallehrer in Magd., 1882 Pfarrer in Schmiedewitz, 1886 Pfarrer in Breslau, 1888 Pfarrer in St. Bernhardsweide. Der fürstbischöfliche Delegat für Berlin, Propst Dr. Jahnke, war ein wohlhabender Bauer. Jahnke studierte in Breslau Theologie und, nachdem er 1859 die Priesterweihe erhalten hatte, in Berlin Geschichte und Philosophie. Nach seiner Promotion und Ablegung der Staatsprüfung wurde er Gymnasiallehrer in Magd., 1882 Pfarrer in Schmiedewitz, 1886 Pfarrer in Breslau, 1888 Pfarrer in St. Bernhardsweide. Der fürstbischöfliche Delegat für Berlin, Propst Dr. Jahnke, war ein wohlhabender Bauer. Jahnke studierte in Breslau Theologie und, nachdem er 1859 die Priesterweihe erhalten hatte, in Berlin Geschichte und Philosophie. Nach seiner Promotion und Ablegung der Staatsprüfung wurde er Gymnasiallehrer in Magd., 1882 Pfarrer in Schmiedewitz, 1886 Pfarrer in Breslau, 1888 Pfarrer in St. Bernhardsweide.

(Zur innerpolitischen Lage) wird aus unserm Berliner K.-Korrespondenten geschrieben: Wofür in dem Wein der Agrarier ist, wie ich sehr und mehr herausstellt, die Berufung des Herrn v. Ziehm-mann, des ersten Ministers beim russischen Handelsvertrag, in das Reichsamt, die „Deutsche Tagesztg.“, das Organ des Bundes der Landwirthe, ist gleichgültig dieses Umstandes die Parole „Amaran“ aus. Sie glaubt vorzüglich nicht auf einen Systemwechsel. Wir haben keinen Grund verzuweilen zu sein; aber müssen uns auch vor lächerlicher Vertrauensseligkeit hüten. In das, was hinter uns liegt, nur ein Versehen möglich gewesen, so wird unsere Stellung nicht im mindesten geändert. Es ist jetzt der „Tagesztg.“, nach „manchen, kaum mißverständlichen Angaben“, daß nur eine andere Nummer desselben Jahrs genommen werden soll. Das wäre allerdings eine sehr Enttäuschung. Haben vielleicht vorläufige Verhandlungen stattgefunden bei Herrn v. Bülow, dem neuen Staatssekretär des Innern, und sind sie nicht ganz nach Wunsch ausgefallen? Oder liegt die Entscheidung v. Miquel neuerdings zugunsten? Herr v. Ziehm-mann's Berufung allein kann nicht darauf herabgemindert werden. Herr v. Ziehm-mann ist dem russischen Handelsvertrag in Beziehung als Neben-angewandten. Die etwas näheren, wenn auch im Grundriss vorliegenden Aus-gestaltungen hinterlassen nicht gerade einen befriedigenden Eindruck. Hoffe Niemand hat in dem befriedigenden keinen Herrn den kommenden Winter für ein wichtiges Reichs-Resort vermisst.

(Zum Vertheilungsgeheim) wird bekannt, daß die Provinzial-Konferenzen zur Vertheilung über die abweichenden Aus-gestaltungen desselben bereits begonnen haben. Die Kommission des Innern-ministeriums nimmt bei dem Vertheilungsgeheim. Die Konferenzen sind Dr. Richter an den Konferenzen Theil.

(Zur Vertheilungsgeheim) wird bekannt, daß die Provinzial-Konferenzen zur Vertheilung über die abweichenden Aus-gestaltungen desselben bereits begonnen haben. Die Kommission des Innern-ministeriums nimmt bei dem Vertheilungsgeheim. Die Konferenzen sind Dr. Richter an den Konferenzen Theil.

Der falsche Bräutigam.

Original-Roman von G. Heide. (Nachdruck verboten.)

„Ah, der Unglückliche!“ flüsterte Eugenie erregt.
„Der Unfallzucker hält dieses für ein neues, untrügliches Symptom feineren Wahnsinns und befürchtet sogar, daß sich Töblichkeit daraus entwickeln könnte. . . ich bin kein Arzt und darf mir keine Beurtheilung anmaßen, aber meines Erachtens könnte die seltsame Erregung auch ein Ausbruch dumpfer Verzweiflung sein über den ihm misgefallenen unglücklichen Betrag.“
„Sie glauben also wirklich, daß der Stiefvater meines Vaters . . . es das wäre eigentlich!“
„Sie sehen mich selbst in tausend Zweifeln, Eugenie“, versicherte der junge Offizier offenherzig. „Die Auslage des Unglücklichen trägt offenbar den Stempel der Wahrheit an sich, aber auf der anderen Seite haben Erfindungen, welche ich in der Prothesenzeit eingezogen habe, ein entgegengelegtes Resultat ergeben. So habe ich zum Beispiel Einsicht in die Kaiserliche des Dampfers „Atlantica“ genommen, mit welchen die beiden aus America herübergekommen sind; unbegriffenweise fand ich nun in derselben die Namen Arthur White und John Wundts. Den letzteren ausdrücklich als Gesellschaftler, angegeben. Zufälligerweise weiß die „Atlantica“ gerade im hiesigen Hafen, und es gelang mir, mannsförmig den Kapitän derselben auszuholen. Auch für diesen besteht kein Zweifel, daß der ältere Herr beiden Passagieren, auf welche er sich noch genau erinnerte, Arthur White gewesen sei. . . Derselbe hat sich während der ganzen Fahrt als Herr benommen, Dinners, Weine und Cigarren bestellt, und wenn er auch nie unterlassen habe, seinen jüngeren Geschwister um Rath zu fragen, so ist dies doch öfter in einem Tone geschehen, wie ihn der Herr einem befreundeten Bedienten gegenüber anzuschlagen pflegte.“
„Also doch!“ murmelte Eugenie hoffnungslos, ein verzogter Ausdruck trat auf ihrem Gesichte hervor.
„Das Einfachste wäre nun freilich“, fuhr der junge Offizier

fort, „auf das Gerathwohl an Dr. Arthur White nach Chicago zu schreiben und ihm den Sachverhalt klar auszuhandeln zu lassen.“
„Das dachte auch ich“, meinte Eugenie ängstlich, „aber . . .“
„Es bleibt immer ein gewagtes Spiel“, jagte der junge Offizier gedankenvoll, „man könnte dem Glücke der Lächerlichkeit verfallen, und dann müßten wir von vornherein schon um so eher die letzte Hoffnung fahren lassen. . . Dann aber“, fuhr er mit gedämpfter Stimme fort, „wenn es sich wirklich, wie ich jetzt zweifle, um einen unerhörten Betrug handelt, dann ist es unbedenklich, daß jener Mensch, welcher unter der Maske Arthur White's auftritt, sich aller Vorichtsmahregeln entäußert haben sollte. . . ein Brief an seinen Namensvetter in America konnte womöglich ein Warnungszeichen für ihn sein, denn wer weiß, wie weit seine Verbindungen reichen. . . und da bin ich denn zu einem solchen Entschlusse gekommen.“
„Und worin bestehende derselbe?“ fragte das junge Mädchen in höchster Spannung.
„Ich trete selbst die Reise nach America an und halte Nachforschungen in Chicago. . . in wenigen Wochen muß es sich dann entscheiden haben, was Wahrheit und was Lüge ist.“
„Das wollen Sie thun?“ rief Eugenie, während ein Freudenschimmer ihr bleiches Antlitz verklärte.
„Es ist beschlossene Sache“, fuhr Graf Löwenberg mit warmer Verehrtheit fort, „mein Oberst, der mir sehr wohl will, hat sich bereit erklärt, mir einen dreimonatigen Urlaub zu erwirken. . . ja, seine Güte geht so weit, aus eigener Machtvollkommenheit mich Urlaub bewilligen zu wollen, ehe die Entscheidung vom Kriegsministerium eingetroffen ist. . . er ist der Vetter des Kriegsministers und darf sich demzufolge das gettären. . . somit wäre alles geordnet, und ich denke schon morgen mit der „Atlantica“ die Reise über das Weltmeer anzutreten.“
In den dunklen Augenweibern Eugeniens schimmerten verzerrliche Tränen. „Richard!“ rief sie aufstrebend, und

in unwillkürlicher Bewegung die Rechte des geliebten Mannes ergreifend, „es ist mir so eigenhentlich um das Herz, ich weiß kaum selbst, wie mein Empfinden ist. . . es ist mir, als ob ich Sie zurückfallen müßte, und doch wieder bin ich glücklich über Ihren Entschlus.“
„Selbst Sie, Eugenie, würden denselben nicht mehr erschüttern“, entgegnete der junge Offizier mit männlicher Festigkeit. „Es führt mich ein hohes Ziel. . . nicht nur um die Interessen eines unglücklichen jungen Mannes unternehme ich die Reise, so sehr ich auch diesen bedauere. . . es leidet mich der unsichtliche Drang, daß ich durch diese Fahrt mein Glück zurückgewinnen muß.“
„Das junge Mädchen lächelte unter Thränen. „Gehen Sie mit Gott, Richard!“ flüsterte sie dann tief erregt.
Der junge Offizier wollte schon an Aufbruch denken, aber immer wieder, wenn schon zum Abschied die Hände ineinander lagen, wurde ein jedes von ihnen noch viele Worte, welche durchaus gepredigt werden mußten. Ihre Gespräch ward wärmer und unger, und es erfaßte schließlich in einem beständigen Flüstern.
Die Lebenden vermochten sich später keine Rechenschaft zu geben, wie es eigentlich gekommen, aber plötzlich hatten sie sich innig umschlo, und ihre Lippen hatten zu einem gläubigen, schmerzhaften Kusse aufeinander gebracht. . .
Um die Mittagsstunde des nächsten Tages lichtete die „Atlantica“ ihre Anker, und das stolze Dampfgeschiff durchfuhr majestätisch die Wellen und dampfte dem Meere entgegen. An dem einzelnen Geländer des Hinterdecks lehnte Richard und schaute trauernd auf das immer mehr jenen Blicken entschwindende Land. Es war ihm ernst, fast heilig zu Muth. Noch sahste er den Abschiedskuß der Geliebten auf den Lippen brennen, und dem Herzen regte sich die frohe Hoffnung, daß jene rasche Fahrt die Prüfungszeit beendigen und ihm das Glück zurückgeben werde, ohne dessen Besitz das Leben für ihn jeden Werth verloren hatte.
Se mehr der stolze Dampfer über dem Ocean sich näherte,

h. Schlichte. Am Dreifaltigkeitstage der Schlichte-Acte...

* Waise. Herr Julius Spiegel, in Firma Schmidt & Spiegel...

* Von der Strafe. Gekanntes Mägdlein wurde von einem...

* Selbstmordbericht. Unangenehm als Lebensmangel...

* In eine schreckliche Lage geriet gestern Abend gegen 7 Uhr...

* Hoher Heberfall. Der Schiller Gaiusus Kuchel wurde gestern...

* Unfall. Durch unvorsichtiges Handeln an der Diebstahl...

* Diebstahl. Der schlesische Arbeiter Elisabeth Einmann...

Gerichts-Zeitung.

Dritte Civilkammer.

K. Halle, 11. Juli.

* Gegen die Mandatsaufkündigung an die Mitglieder der Coniun-

haben, es ist nicht wahr, daß er dem Verleumdung...

Einbedienter Galles

12 Juli. Der Schuhmacher Franz Birtz und Minna Klett...

13 Juli. Dem Kaufmann Reinhold Dreyse ein E. Walter...

14 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

15 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

16 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

17 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

18 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

19 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

20 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

21 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

22 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

23 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

24 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

25 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

26 Juli. Der Rittmeister Paul von T. Frieda 8 M. Dachstraße 19...

leute legen trotz des herrschenden Elends den Zustand fest...

* Wabert, 18. Juli. (Hirsch's Buz.) Ein officiöses Telegramm...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Einer telegraphischen Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Sonst bis jetzt blühten...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

* Wabert, 18. Juli. (Wolff's Buz.) Nach einer Meldung...

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 13. Juli.

Table with columns: Dividende, Procent, Zinsverm., and Courant. Lists various bank firms and their financial data.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Dem V.M. wird mit...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Der Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Die Einbrecher...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Hirsch's Buz.) Dem Post. J. wird...

* Berlin, 13. Juli. (Wolff's Buz.) Dem Post. J. wird...

Advertisement for 'Grosser Inventur-Ausverkauf' (Great Inventory Sale) by J. W. Müller, located at Marktplatz 2 u. 3. Lists various goods for sale.

Lager aller in ganz Deutschland in den besten Geschäften eingeführter Cigarren.

Cigarren-Engros- u. Versand-Haus

Rudolf Siebarth, Halle a. S., Neue Promenade 3, gegenüber dem Waisenhaus.

Einzig in seiner Art bestehendes Etablissement am Platze!

In meinem wirklichen Cigarren-Engros- und Versand-Hause ist einem jeden der Herren die günstigste Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in Cigarren zu thatsächlich billigen Preisen in nur denkbar bester Auswahl an Qualität und Geschmacksrichtung zu decken.

Es handelt sich hier um keine marktshreiende Reklame!

Mein Geschäft, auf realistischen Prinzipien basierend, die ich durchaus verfolgen, sichert einem jeden der Herren den besagten Vortheil an Qualität und Billigkeit.

Mein Prinzip ist: Größerer Umsatz bei geringem kaum 1/2 des sonst üblichen Nutzens. Allen Konsumenten für billigen, aber festen Preis das Beste zu liefern. — Ich unterhalte kein offenes Ladengeschäft, wenig Personal, sehe alle die üblichen und enormen Unkosten, welche dem Einkauf bei vielen Fabriken, kaufe nur das Beste und gebe auf Jahre hinaus weitgehendste Garantien für gleich bleibende Lieferungen.

Ich liefere, ganz gleich ob in Proben von 10 Stück oder 100 Stück, zum gleichen Originalpreise.

Sogenannte Mustersondungen halte ich der Ausstattungskosten wegen nicht. — In meinem Geschäft sind sämtliche Marken mit Nummern, Preisen, Angaben der Qualität und Tabak verzeichnet zur Erleichterung des Geschäfts, ein Jeder mag und kann sich selbst bedienen und das seinem Geschmack Entsprechende selbst wählen.

Rachmuster, Procente und Discontos kann ich des geringen Nutzens wegen nicht geben.

Für Händler u. Restaurateure ist eine Sonderabtheilung mit dementsprech. billigeren Preisen eingerichtet.

Meine Cigarren sind völlig trocken, rauchreif und in vollständigem Sortiment am Lager, somit ist dem kleinen wie größeren Konsumenten Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in reeller und billiger Weise zu decken.

— Gedruckt ununterbrochen von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. —

Aufträge nach ausserhalb von 20 Mark an franco gegen Nachnahme.

Gebr. Kroppenstädt

Möbel-Fabrik und Magazin

Gr. Märkerstraße 4. Halle a. S. Gr. Märkerstraße 4.

Ein geehrtes Publikum machen wir ganz besonders auf unser sehr reich assortirtes Lager in Möbeln aufmerksam.

In den mittleren Bürgerlichen Einrichtungen sind wir besonders leistungsfähig und besitzen darin eine gediegene große Auswahl.

Erste Neuheiten in besseren Salons, Wohnzimmern, Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern etc. sind stets in größerer Auswahl, zimmerweise aufgestellt, vorrätig.

Auf Staples Patent - Draht - Matratze

vorzügliches Fabrikat, vielfach prämiirt, machen wiederholt aufmerksam.

Billigste Preise.

Grosse Auswahl.

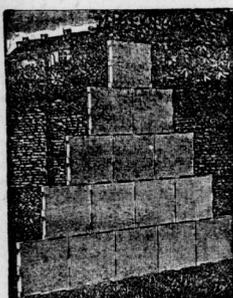
Billigste Preise.

In den üblichen Geschenken bei Rückkehr aus den Bädern u. von Reisen empfehle eine große Auswahl von Neuheiten.

F. R. Tittel,
Juwelier,
Gold- u. Silberarbeiten, edle u. unedle Bijouterien, en gros & en detail,
Schmeerstraße 3.

Kuhkäse

à Schoß 4 M. 50 Bfg. ab hier erhitte die Käferer von Th. Strohl, Erfurt, Neuerbe 29.



Scaglioli-Platten-Wände,

billigste und dabei sehr solide Wand, leicht, trocken, braucht nicht gepuzt und kann sofort gemalt und tapaziert werden.

Preis pro Quadratmeter M. 1,80.

Ausschließliche Stanzinhaber: Keferstein & Maenicke Halle a. S., Wilhelmstr. 7.

Verlosungs-Gegenstände!

- Kinderfestspiele, Abschiessvögel u. Sterne, Armbrüste, Kinderfahnen, Schärpen etc. etc.

empfehlen zu billigsten Engros-Preisen

Albin Hentze

24 Schmeerstraße 24.



Dürkopp's Diana, Phänomen-, Citrus-Fahrräder. Generalvertreter Herm. Lippold, Mittelstraße 14.

Zu Zahlungsstodungen oder Kontos befindliche Firmen, bzw. Geschäftsinhaber erhalten zwecks Herbeiführung außergerichtlicher Beweise, geschlicht. Zwangsvergleiche u. sonstiger Auseinandersetzungen in dieser, ungenüthiger Weise Rath und Hilfe durch ehrenhaften, hierin reich erfahrenen Rechtsanwalt. Zuschriften finden unter K. n. 36555 durch Rud. Mosse, Galt, geschäftliche Erledigung.

Achtung!

Veränderung einer **Zeichnen- und Mal-Schule** für Halle.
Beginn am 15. Juli d. J.
Unterricht für Knaben von 12. Jahre an, für Knabstüler und Gewerbegehilfen u. 16. Jahre an. Unterricht für Damen separat.
Honorar mässig. Vollst. Ausbildung!
Gef. Anfragen schriftlich unter D. 28 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Apfelwein!

Ich verkaufe von heute an neben meinem alten Vier Apfelwein, der von Traubenwein kaum zu unterscheiden ist, auch noch Vier von hervorragender schöner Qualität. Derselbe ist bedeutend leichter, milder und süßiger wie der Vier und ebenfalls nur aus dem feinsten, reifen Tafelobst gelicert.

Fernsprecher 885. Otto Thieme, Geißstraße 11.

Donnerstag den 15. Juli, Freitag den 16. Juli cr.

habe ich im Gasthof Zum rothen Ross hieselbst einen großen Transport

bayrischer Zugochsen

preiswerth zum Verkauf stehen. Moritz Schloss, Halle a. S.

Von Mittwoch den 14. Juli ab stellt ein großer Transport

Prima Bayr. Zugochsen

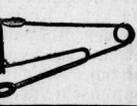
preiswerth bei uns zum Verkauf. Gebr. Friedmann.

Neue saure Gurken à Schoß 6 & empfiehlt W. Dudenhoestel.
Änderungen u. Reparaturen an Schmuckstücken billigt bei Oscar Gräzmbke, Goldarbeiter, jetz. Qu. 26. 1.

Hempelmann & Krause, Halle a. S.



Neueste „Patent Schiller“ Eimadregläser von 1/4 bis 2 Liter Inhalt. Messing-Fruchtkessel. Fruchtpressen in verschiedenen Größen. Drahtsiebgläser, Drahtganzgläser, Siebgläser in 6 Größen. Glühbirnen, Speiseeismaschinen, Bad-, Tisch- u. Eisformen, Butterflüher, Eiskondensator, Patent-Eisfrüher, Eisparce, Petroleum-Kochöfen.



Pflege Deine Füße!

Hühneraugenleidenden empfehle mein Mittel für schmerzlose Beseitigung von Hühneraugen, sowie eingewachsenen Nägeln, verbunden mit einem guten geruchlosen Zellen-Fußwäscher.

Hermann Schenke, Poststraße 18.

Zu Bauten empfehlen wir

frischen Portland-Cement in Säcken, in 1/2 u. 1/4 Tn., feuerfesten Cement, engl. Blauen und rothen Dachschiefer, Lehestener Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Steinkohlenspeck, Asphalt, Goudron, Gyps, Cressot, Klebtheer, Thonröhren und Faconstücke, englische und deutsche Chemocementsteine, Schmittmörtel zu den billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12, neben der Volksschule, Remagenerstr. 206.